SCHMIDMÜHLENER MARKTNACHRICHTEN

Bürgerversammlung

Der neue Heimatkalender

Hochwasserschutz Übung

Winter 2025 / 2026

Marktverwaltung

Rathausstr. 1
92287 Schmidmühlen
Tel. 09474 / 9403-0
Fax 09474 / 9403-33

Email: markt@schmidmuehlen.de
www.schmidmuehlen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr	8.30 – 12.00 Uhr
zusätzlich: Do	14.00 – 17.30 Uhr
Mi	geschlossen

Nach Vereinbarung sind Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Ansprechpartner in der Marktverwaltung

Peter Braun
1. Bürgermeister
Tel. 9403-11 | peter.braun@schmidmuehlen.de

Maria Schießl
Kämmerei, Friedhofswesen, Katastrophenschutz
Tel. 9403-15 | maria.schiessl@schmidmuehlen.de

Birgit Winkler
Geschäftsleitung; Bauamt, Wahlen, Personal, IT
Tel. 9403-12 | birgit.winkler@schmidmuehlen.de

Sabrina Wein
Kassenverwaltung, Mahnwesen
Tel. 9403-16 | sabrina.wein@schmidmuehlen.de

Lea Götz
Bürgerbüro, Gewerbe & Fischerei, Renten, Feuerwehr
Tel. 9403-10 | lea.goetz@schmidmuehlen.de

Tanja Bauer
Liegenschaften, Steuern & Gebühren
Tel. 9403-18 | tanja.bauer@schmidmuehlen.de

Ingrid Brogl
Standesamt, Bürgerbüro
Tel. 9403-13 | ingrid.brogl@schmidmuehlen.de

Markus Hofmann (zum 01.01.2026)
Verkehrswesen, Ordnungsamt, Komm. Wärmeplanung
Tel. 9403-17 | markus.hofmann@schmidmuehlen.de

Eva-Marie Domröse
Fremdenverkehr, Bürgerbüro, Tourismus & Vereine
Tel. 9403-14 | eva-marie.domroese@schmidmuehlen.de

Notfallnummern

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst	112
Polizei	110
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Telekom-Störungsstelle	0800 / 3302000
Landratsamt Amberg-Sulzbach	09621 / 390
Bayernwerk	0941 / 28003311 *oder* 28003366
Klinikum St.-Marien Amberg	09621 / 380
Asklepios Klinik Burglengenfeld	09471 / 7050

Impressum

Schmidmühlener Marktnachrichten, Ausgabe Winter 2025 / 2026
Titelbild: © Maximilian Spielberger
Herausgeber: Markt Schmidmühlen, vertreten durch den 1. Bürgermeister Peter Braun, Rathausstr. 1, 92287 Schmidmühlen, Redaktion und Layout: Lea Götz, Druck: Don Bosco Druck und Design, Ensdorf.
V. i. S. d. P. ist der Markt Schmidmühlen, vertreten durch den 1. Bürgermeister Peter Braun, Rathausstr. 1, 92287 Schmidmühlen.
Verantwortlich für amtliche Bekanntmachungen (hellgrün eingefärbte Seiten) ist der Markt Schmidmühlen, vertreten durch den 1. Bürgermeister Peter Braun, Rathausstr. 1, 92287 Schmidmühlen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Liebe Schmidmühlner,

heute, am Sonntag, den 30. November 2025 und zugleich erster Advent, sitze ich im Rathaus und möchte Ihnen – rückblickend auf die vergangenen Wochen – meine Gedanken und meine Gemütslage schildern.

Beim Öffnen des Rathauses bemerkte ich – es ist Sonntag –, dass die Heizung eine Störung anzeigt. Ich bemühe mich kurzfristig, sie wieder in Gang zu bringen, damit meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Montagmorgen eine warme Amtsstube vorfinden. Ob dies gelingt, kann ich im Augenblick noch nicht sagen.

In den vergangenen zwei Wochen sind einige Ereignisse eingetreten, die mich persönlich sehr berührt haben. Einen Tag vor ihrem 91. Geburtstag ist meine Mutter Thekla Braun verstorben. Aufgrund ihrer langen Krankheit musste ich dieses Ereignis leider erwarten, und doch ist es – wie jedes Abschiednehmen – schmerzlich. Pfarrer Werner Sulzer hat in einer Predigt einmal gesagt: „Wenn der letzte Elternteil stirbt, hört man auf, Kind zu sein“. Dieser Satz blieb mir stets in Erinnerung.

Auch ein mir ans Herz gewachsener Leidensgenosse, ist im Alter von nur 62 Jahren seinem Krebsleiden erlegen. Solche Situationen zu verarbeiten, fällt nicht immer leicht.

Die Eröffnung der Adventsmärkte in Emhof und Schmidmühlen war dagegen ein eindrucksvoller Lichtblick – mit wunderschön dekorierten Ständen und vielen adventlichen Angeboten.

Aufgrund der genannten persönlichen Umstände konnte ich die Bürgerversammlung im November nicht selbst leiten, wurde jedoch durch meine Stellvertreter hervorragend vertreten. Die Themenschwerpunkte „kommunaler Waldumbau“ und „Wärmeplanung für Schmidmühlen und seine Ortsteile“ stießen auf großes Interesse und führten zu einer sehr gut besuchten Versammlung.

Auch die Kommunalwahl im März 2026 wirft ihre Schatten voraus. Erfreulicherweise gibt es in unserer Gemeinde viele Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich gerne zum Wohl unserer Gemeinschaft engagieren möchten.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Mögen all Ihre Wünsche und Vorsätze in Erfüllung gehen.

Mit weihnachtlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein gutes neues Jahr

Ihr Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis dieser Ausgabe

3 Vorwort
4 Wir für Sie
11 Aus dem Rathaus
13 Veranstaltungskalender
15 Marktgemeinderat
17 Vereine
22 Anzeigen
24 Eine zauberhafte Weihnacht

Zahlen und Fakten 2025

Entwicklung der wichtigsten Einnahmen			
	Einkommenssteuer	Schlüsselzuweisung	Gewerbesteuer
2023	1.549.000 €	535.000 €	1.150.000 €
2024	1.655.468 €	803.640 €	1.100.000 €
2025	1.763.000 €	361.740 €	977.806 €
	Grundsteuer A und B	Straßenunterhaltungs-zuschuss	Zuführung Vermögenshaushalt
2023	230.000 €	83.000 €	792.992 €
2024	234.870 €	82.600 €	1.253.668 €
2025	299.054 €	82.600 €	- €
Entwicklung der wichtigsten Ausgaben			
	Kreisumlage	Gewerbesteuerumlage	
2023	1.359.000 €	122.000 €	
2024	1.300.000 €	132.000 €	
2025	1.824.023 €	106.000 €	
	Personalkostenzuschuss Kindergarten	Darlehnenszinsen	
2023	615.000 €	48.700 €	
2024	541.000 €	42.100 €	
2025	577.000 €	69.300 €	
Schuldenentwicklung			
	Schulden absolut	Schulden / Einwohner	
31.12.2020	6.192.277 €	2.651 €	
31.12.2021	5.891.130 €	2.530 €	
31.12.2022	5.589.984 €	2.404 €	
31.12.2023	5.288.837 €	2.236 €	
31.12.2024	4.321.480 €	1.827 €	
31.12.2025	3.458.182 €	1.489 €	

Steuersätze

Grundsteuer A und B	220 v. H.
Gewerbesteuer	330 v. H.

Statistik

Einwohner zum 31.12.2024	2.322		
Zuzüge	112	Wegzüge	135
Geburten	21	Sterbefälle	30
Eheschließungen	11	Gästeübernachtungen	825
Gewerbeanmeldungen	26	Gewerbeabmeldungen	25
Nationalitäten	30		

Daten zur Gemeinde

Gesamtfläche der Gemeindeflur	2.532 ha
Länger der zu unterhaltenden Gemeindestraßen	48,5 km
Höchster Punkt	457 m ü. NN
Tiefster Punkt	348 m ü. NN

Bürgerversammlung in Schmidmühlen

Text Paul Böhm

Breit gefächert waren die Informationen, die 2. Bürgermeister Mathias Huger bei der sehr gut besuchten Bürgerversammlung im Schloss-Stadl für die Bürgerschaft zusammengefasst hatte.

Anstelle des verhinderten Bürgermeisters Peter Braun informierte er über abgeschlossene Arbeiten, Planungen und Zukunftsaussichten in der Gemeinde. Ein Trauerfall in der Familie des Bürgermeisters war der Grund der Verhinderung gewesen. Aus diesem Anlass, so sagte sein Stellvertreter Mathias Huger, ist auch auf den sonst üblichen Rückblick verzichtet worden. Den wird aber Bürgermeister Peter Braun Anfang nächsten Jahres noch nachholen.

Begrüßung und Fachvorträge zu Kommunalwald und Wärmeplanung

Der Willkommensgruß seines Stellvertreters galt neben den Bürgerinnen und Bürgern aus allen Ortsteilen auch dem Beratungsförster Anton Preischl, der mit umfassenden Informationen zum Waldumbauprojekt im Gemeindewald im Bereich des Theilberges, des Tummelplatzes und kleinerer Nebenflächen informierte. Norbert Bleisteiner vom Ingenieurbüro Triesdorf Consult, informierte zur geplanten kommunalen Wärmeplanung im Markt, die in den nächsten Jahren angegangen werden soll.

Zukunftsprojekte

Zu den Zukunftsprojekten zählte sein Stellvertreter Mathias Huger vor allem den Bereich Sicherheit und Infrastruktur, denn das derzeitige Feuerwehrgerätehaus entspreche baulich als auch sicherheitstechnisch nicht mehr den geforderten Standards. Wie er sagte, soll noch in diesem Jahr ein Architekturbüro mit den Planungen für ein neues Feuerwehrgerätehaus beauftragt werden.

Zum Thema Baywa-Gelände informierte er, dass aufgrund der langwierigen Auseinandersetzung sich sowohl der ursprüngliche Projektentwickler IBS als auch der REWE-Konzern aus dem Vorhaben zurückgezogen haben. In den letzten Wochen hat man bereits konstruktive Gespräche mit Edeka-Süd für ein Nachfolgeprojekt führen können. Allerdings muss das Bauleitverfahren neu gestartet werden.

Eine große Investition wird die zwingend notwendige Sanierung des Rathauses werden. „Schäden am Bauwerk und im Dachbereich machen eine Sanierung unbedingt erforderlich“. In diesem Zug soll auch ein Aufzug zur Barrierefreiheit angebaut werden. Ziel ist es, bis Ende des Jahres eine Konzeptstudie auf dem Tisch zu haben, damit im nächsten Jahr eine Ausschreibung auf den Weg gebracht werden kann.

Beim Glasfaser- und Breitbandausbau sind alle Ortsteile nahezu vollständig erschlossen. „Allein für den Glasfaserausbau in den Außenbereichen wurden etwa 420000 Euro ausgegeben. Die Förderquote nach der Bayerischen Gigabit-Richtlinie beträgt etwa 90 Prozent. „Lediglich der Ortskern wartet noch auf den Glasfaserausbau“. Nach Telekom-Aussagen kann frühestens 2027 / 2028 damit gerechnet werden.

Ein großes Projekt, so Mathias Huger wird die weitere Belebung des Ortskerns werden. Erfreulich sei, dass ein Investor konkretes Interesse bekundet hat, sich an diesem Vorhaben zu beteiligen. Das Herzstück ist die Sanierung des Goldenen Ankers. „Derzeit wird vom Investor ein Nutzungskonzept erarbeitet, um dann dem Marktgemeinderat vorgelegt zu werden“, so Huger. Detaillierte Informationen dazu wird Anfang nächsten Jahres Bürgermeister Peter Braun im Rahmen einer Bürgerversammlung geben.

Zur derzeit laufenden Maßnahme „Waldumbau im Gemeindewald Schmidmühlen“ informierte Beratungsförster Anton Preischl vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über die Durchforstungsmaßnahmen im Bereich des Golfplatzes (8 ha), im Bereich der Heimkehrer Kapelle (4 ha) und des Tummelplatzes (10 ha). Derzeit laufen Maßnahmen im Bereich des Theilberges. Die Durchforstungsarbeiten beinhalten eine allgemeine Waldverjüngung mit wärmetoleranten Laubhölzern. Etwa 1000 Forstpflanzen trockenresistenter Baumarten sollen auf ausgewählten Teilflächen gepflanzt werden. „Diese Gesamt-Maßnahme hat auch die Anlage von Rücke-Wegen im Bereich des Theilberges notwendig gemacht“, so Preischl.

Ein weiteres Thema war die Kommunale Wärmeplanung in Zusammenarbeit mit der ILE Oberpfälzer Jura. Norbert Bleisteiner von Triesdorf Consult informierte zu verschiedenen Wärmeversorgungsoptionen und deren Umsetzung. Nächste Schritte seien Informationsveranstaltungen für die Bürger und die Vorstellung von Wärmeversorgungsoptionen, eine Bestandsaufnahme der Energieträger und letztendlich die Entscheidung über ein Betreibermodell mit dem Erstellen einer Machbarkeitsstudie und eines finalen Businessplanes für die Umsetzung.

Ganz aktuell informierte Huger auch zu luftverkehrstechnischen Belangen eines Standortes in der Nähe von Winbuch für Windkraftanlagen. Der Bereich ist östlich von Winbuch als möglicher Windkraftstandort unter der Bezeichnung „AS24“ ausgewiesen. Einer der ersten Schritte in der Projektentwicklung war die frühzeitige Abstimmung mit der Bundeswehr und der U.S. Army, insbesondere aufgrund der Nähe des geplanten Standortes zum Truppenübungsplatz Hohenfels gewesen. Die Rückmeldung sei negativ ausgefallen. Entgegen der bisherigen Annahme, dass sich mögliche luftverkehrsrechtliche Einschränkungen lediglich auf den südlichen Randbereich des Vorrang-Gebietes beziehen, hat das Bundesamt für Infrastruktur und Dienstleistungen der Bundeswehr auf Anfrage der VSB Neue Energien Deutschland GmbH aus Regensburg mitgeteilt, dass auf dem gesamten Vorranggebiet keine Genehmigung für Windenergieanlagen erteilt werden wird. Wie Mathias Huger sagte, sei die Weiterbearbeitung des Projektes bereits eingestellt worden.

Der Volkstrauertag - eine stete Mahnung die Zukunft in Frieden zu leben

Text und Foto © Josef Popp

Der Volkstrauertag ist ein besonderer Tag - eine Mahnung an die Zukunft. Pfarrei und Gemeinde erinnern an diesem Tag an die 107 Gefallenen und 36 Vermissten der Pfarrei Schmidmühlen aus zwei Weltkriegen.

„Der Volkstrauertag ist ein Tag der Trauer und der Versöhnung, der zum Frieden mahnt", sagte 2. Bürgermeister Mathias Huger in seiner Rede zum Volkstrauertag. Wie Huger in Vertretung von Bürgermeister Peter Braun sagte, „Denn Frieden beginnt nicht in internationalen Verträgen – er beginnt im täglichen Miteinander. „Wir danken all jenen, die sich damals wie heute für Frieden, Demokratie und Versöhnung einsetzen. „Lasst uns gemeinsam die Erinnerung wachhalten, an jene, deren Stimmen verstummt sind und mit höchstem Einsatz daran arbeiten, dass sich die Schrecken der Vergangenheit nicht wiederholen" Wie Pfarrer Norbert Große im Gottesdienst sagte, können diese schrecklichen Szenarien niemals verjähren. „Denkmäler erinnern, so auch das Kriegerdenkmal im Außenportal des Kirchenturms in Schmidmühlen an die vielen Einzelschicksale aus der Pfarrei". Zum Gedenken an die Gefallenen und Vermissten legten 2. Bürgermeister Mathias Huger zusammen mit dem Kompaniechef des Logistikbataillons 472 Major Robin Häuser und Oberstabsfeldwebel der 1. Kompanie Stefan Liebl Kränze am Kriegerdenkmal nieder. Die musikalische Gestaltung der Feierlichkeit erfolgte durch die Blaskapelle St. Ägidius unter der Leitung von Christian Bäuml.

Rundfahrt durch Schmidmühlen – Die Heimat neu entdecken

Text und Foto Josef Popp

Die Idee zu dieser besonderen Gemeinderundfahrt stand bereits lange auf dem Wunschzettel der Seniorenbeauftragten und konnte nun endlich verwirklicht werden. Bürgermeister Peter Braun, begleitet von seinen Stellvertretern Mathias Huger und Martin Bauer sowie der Seniorenbeauftragten Christine Werner, nahm die Gruppe mit auf eine informativ-unterhaltsame Reise durch die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Marktes Schmidmühlen.

Die Rundfahrt führte zunächst in die östlichen Gemeindebereiche. Ein Schwerpunkt lag auf der Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser und der Abwasseraufbereitung. Während Schmidmühlen zum Teil über eigene Quellen verfügt, werden viele Ortsteile über die Vils-Naab-Gruppe versorgt – unter anderem über den Brunnen in Pettenhof.. Ein Meilenstein der öffentlichen Infrastruktur war die Fertigstellung der Kläranlage. Täglich erreichen rund 300 Kubikmeter Schmutz- und Oberflächenwasser die Anlage, etwa 900 Kubikmeter Klärschlamm werden jährlich gelagert und anschließend als Dünger in der Landwirtschaft genutzt. Zu den letzten Stationen der Tour gehörten die Liegenschaften der Wasserversorgung, darunter die Hochbehälter am Ofen und in Galching. Je zwei Mitarbeiter betreuen die Kläranlage und die Wasserversorgungsanlagen. Bei der Rundfahrt gab Bürgermeister Peter Braun viele interessante Informationen und technische Details.

Den gemütlichen Abschluss bildete ein Beisammensein im Clubheim des Golf- und Landclubs. Mit seinen 22 Hektar ist das Areal die größte Liegenschaft im Besitz des Marktes Schmidmühlen. Möglich wurde die Fahrt durch die Unterstützung der Bundeswehrpateneinheit 1. Log.Bat. 472, die bei ihrer Weihnachtsfeier im vergangenen Jahr 500 Euro für die Senioren spendete. Damit konnten unter anderem die Busfahrt und ein Verzehrzuschuss von zehn Euro pro Person finanziert werden.

Verleihung der Sportabzeichen 2025
Text und Foto Johann Bauer

In einem feierlichen Rahmen hatte der Markt Schmidmühlen in den Schlossstadl eingeladen. 2. Bürgermeister Mathias Huger und Sportabzeichenprüfer Johann Bauer gratulierte allen Teilnehmern, die mit Erfolg die Prüfungen zum Deutschen Sportabzeichen abgelegt hatten.

„Ich möchte ihnen meine Anerkennung für die Teilnahme aussprechen und dazu ganz herzlich gratulieren“, betonte Mathias Huger. Sportabzeichenprüfer Johann Bauer konnte berichten, dass die Personen mit großem Engagement an die Sache Sportabzeichen ran gingen. 17-Mal jeweils am Mittwoch wurde Training und Abnahme auf dem Schulgelände angeboten. „Es beteiligten sich Sportler / -innen im Alter von 6 bis 79 Jahren. „In diesem Jahr haben wir den Rekord mit 58 eingereichten Urkunden“, betonte Bauer bei der Verleihung. Das Deutsche Sportabzeichen orientiert sich in den Gruppen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Auf dem Schulgelände, Tartanbahn Radlweg, Straße nach Hohenburg oder im Frei- oder Hallenbad beim Schwimmen, musste man verbringen. Von Verletzungen ist man verschont geblieben, außer Muskelkater am nächsten Tag.

Dabei konnten abgelegt werden Jugend: Bastian Bauer (Gold), Stefan Bauer (G), Linda Baumann (G), Maksim Bengart (G), Milana Bengart (G), Leonie Dost (G), Luca Dost (G), Luisa Fritz (G), Jonas Fritz (G), Paul Graf (G), Oskar Grosch (G), Valentin Grosch (G), Maximilian Grosch (G), Fabian Kübler (G), Patrick Lautenschlager (G), Dominik Lautenschlager (G), Alexander Lautenschlager (G), Moritz Lichtenegger (G), Maxi Lobenhofer (G), Lina Pilsl (G), Michael Pilsl (G), Lukas Rauch (G), Jakob Schaller (G), Florian Schaller (G), Amelie Scharl(S), Elias Spangler (G), Marie Wein (G), Tim Wild (G) und Leon Wild (S) ; Erwachsene: Jana Ackermann (G), Johann Bauer (G), Elisabeth Bauer (S), Bernd Bauer, Jörg Baumann (G), Katy Baumann (G), Nora Baumann (G), Karl Brogl (G), Peter Dammith (G), Jasmin Dost (G), Lorenz Flieder (S), Torsten Flieder (G), Antje Götz (G), Reinhard Götz (G), Rita Heinke (G), Horst Heinke (G), Peter Kricke (G), Eva Kummert (G), Stephanie Lautenschlager (G), Heinrich Leitz (G), Irmgard Lobenhofer (G), Wolfgang Nagy (G), Marion Roidl (G), Christopher Roidl (G), Thomas Schaller (S), Michele Schaller (S), Reinhard Stadlmann (G), Karoline Wein (G) und Sebastian Wein (G) .

Blutspender im Markt Schmidmühlen für langjähriges Engagement geehrt
Text und Foto © Josef Popp

Blut ist lebenswichtig – trotz aller Fortschritte in der Medizin gibt es keinen Ersatz für das menschliche Blut. Damit die Versorgung in allen Notfällen gesichert bleibt, braucht es Menschen, die regelmäßig Blut spenden. Im Landkreis Amberg-Sulzbach – und besonders auch in der Gemeinde Schmidmühlen – ist diese Bereitschaft nach wie vor erfreulich hoch. Eine lange Tradition ist es zudem, im Rahmen der Funktionärsehrung des Marktes Schmidmühlen auch verdiente Blutspender zu würdigen. In diesem Jahr konnten fünf engagierte Spenderinnen und Spender von Sabine Bogner, stellvertretende Kreisgeschäftsführerin des BRK Amberg-Sulzbach, Urkunden und kleine Präsente entgegennehmen. In ihrer Ansprache betonte Sabine Bogner die große Bedeutung des Engagements: „Mit Ihren Spenden leisten Sie seit Jahrzehnten einen unschätzbaren Beitrag für Ihre Mitmenschen.“ Auch der Zweite Bürgermeister Mathias Huger sprach den Geehrten Dank und Anerkennung aus. Er hob die gelebte Solidarität in der Bevölkerung hervor und ermutigte gerade junge Menschen, sich dem Kreis der Blutspender anzuschließen. Für ihr Engagement wurden Georg Allgeier für 100 Blutspenden, Peter Dammith und Miroslaw Kozisek (Burglengenfeld) für jeweils 75 Blutspenden sowie Gertraud Fleischmann und Josef Schaller für 50 Blutspenden geehrt.

Historischer Heimatkalender 2026 offiziell vorgestellt

Text Josef Popp, Foto Christine Popp

Seit nunmehr 15 Jahren gehört der historische Heimatkalender fest zum Jahreslauf des Marktes Schmidmühlen. Auch für das Jahr 2026 ist er nun fertiggestellt – und wurde im Rahmen eines Pressegesprächs der Öffentlichkeit präsentiert.

Zwölf ausgewählte Bilder, jedes mit seiner ganz eigenen Geschichte, nehmen die Betrachter mit auf eine Zeitreise durch fast einhundert Jahre Schmidmühlener Vergangenheit. Die historischen Fotos wecken Erinnerungen an Kindheit und Jugend, an bedeutende Ereignisse wie die 1000-Jahr-Feier und an viele Momente, die das Leben in Schmidmühlen geprägt haben. Schon im Vorfeld ließ die hohe Zahl an Vormerkungen erahnen, wie groß die Nachfrage auch in diesem Jahr wieder sein wird. Das große Interesse zeigt deutlich: Heimatgeschichte begeistert – und verbindet die Generationen. Auch heuer hat Ortsheimatpfleger Josef Popp tief in die Schatzkiste des heimatkundlichen Arbeitskreises und des Marktarchivs gegriffen.

„Der Kalender ist eine bebilderte Chronik – ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aber mit ganz viel Herz für unsere Heimat“, betonte Josef Popp bei der Vorstellung.

Zweiter Bürgermeister Mathias Huger zeigte sich begeistert von der hervorragenden Qualität.
Ein herzlicher Dank galt zudem Torsten Flieder sowie allen Sponsoren, die dieses beliebte Projekt ermöglichen. Jetzt sichern – die Auflage ist limitiert!
Der Heimatkalender 2026 ist für nur 8 Euro erhältlich:

- an der AVIA-Tankstelle
- in der Gemeindeverwaltung
- bei Torsten Flieder
- bei Josef Popp

Bürger aus Schmidmühlen mit dem „Weißen Engel“ geehrt

Text und Foto © Josef Popp

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach (CSU) ehrte im Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz in Regensburg zehn Oberpfälzer Persönlichkeiten mit dem „Weißen Engel“. Mit dieser Auszeichnung würdigte die Staatsministerin das besondere ehrenamtliche Engagement in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Prävention.

Geehrt wurden unter anderen auch Anna Probst und Anton Weigert aus der Gemeinde Schmidmühlen. Der Hospizdienst der Caritas für den Landkreis Schwandorf hatte die ehrenamtliche Hospizbegleiterin Anna Probst für diese besondere Auszeichnung vorgeschlagen. Seit 2014 bereichert Anna Probst laut einer Mitteilung der Caritas den Hospizdienst mit ihren Ideen, ihrem Engagement und viel Herz und Tatendrang. Ein großes Augenmerk lege Anna Probst auch auf die Trauerbegleitung mit Kindern, die teilweise ein Elternteil durch einen Suizid verloren haben. Große Anerkennung fand auch die Leistung von Anton Weigert aus Emhof. Er pflegt seit vielen Jahren in vorbildlicher Weise seine Tochter und seine Ehefrau. Gerade die Pflege im häuslichen Bereich sei unbezahlbar und verdiene großen Respekt und Anerkennung so Julia Gerlach. In ihrer Ansprache fügte die Ministerin hinzu, dass die Geehrten wunderbare Beispiele dafür seien, was einzelne Menschen bewegen und verändern könnten. Gerlach betonte: „Mehr als 40 Prozent der Menschen in Bayern über 14 Jahre engagieren sich in ihrer Freizeit für andere. Dieses ehrenamtliche Engagement ist der Kitt unserer Gesellschaft und ganz sicher einer von vielen Gründen dafür, warum Bayern so lebenswert ist.“

Regierungspräsident Walter Jonas stellte fest, dass der Staat nicht in jeder Lebenslage für seine Bürger sorgen könne . Dennoch brauche man Menschen in der Gesellschaft, die Verantwortung übernehmen.

Als Vertreter des Marktes Schmidmühlen war 2. BGM Mathias Huger, Landtagsabgeordneten Dr. Harald Schwartz sowie Bezirksrat Martin Preuß bei der Ehrung dabei. Mathias Huger dankte und gratulierte den beiden Geehrten für ihr Engagement: „Dieser außergewöhnliche und Frieda Bauer und Heinrich Hummel hat er eine beeindruckende Auswahl an Fotografien zusammengestellt. „Der unermüdliche Einsatz verdient große Anerkennung und höchsten Respekt! Vergelt’s Gott dafür!“

Vor 80 Jahren: Emhof wird nach Schmidmühlen zwangseingegliedert

Text und Foto © Josef Popp

Am 7. Januar 1946 erließ die Regierung der Oberpfalz eine Bekanntmachung wegen der Zusammenlegung der Gemeinden im Landkreis Burglengenfeld. Diese trat rückwirkend zum 1.1.1946 um 00.01 Uhr in Kraft.

In dieser Bekanntmachung hieß es unter anderem: „Es wurde beschlossen, zur Vereinfachung der Verwaltung und Hebung der Leistungsfähigkeit der Gemeinden, Kleingemeinden innerhalb des Landkreises Burglengenfeld mit anderen Gemeinden des Landkreises zusammenzulegen. Die Gemeinden Pilsheim, Höchensee und Emhof werden aufgelöst und in die Gemeinde Schmidmühlen eingegliedert. Bereits am 1.2.1946 übernahm Gemeindeschreiber Josef Armann die Gemeindeunterlagen aus Pilsheim.

Aus dem Schriftverkehr dieser ersten Nachkriegsmonate geht hervor, dass auch die ehemalige Gemeinde Bergheim dem Markt Schmidmühlen zugeordnet werden soll. So schreibt der Landrat des Landkreises Burglengenfeld, Dr. Winkler an den Bürgermeister Johann Büchl. In dem Brief wird dieser aufgefordert, zu berichten, wie die Eingliederung eines Teilgebietes der Gemeinde Bergheim in die Gemeinde Schmidmühlen vonstattengeht. Diese Eingliederung dauerte allerdings seine Zeit. Bereits unmittelbar nach dem Kriegsende waren erste Besiedelungsversuche des Truppenübungsplatzes Hohenfels zu verzeichnen. Bis Ende 1946 wurden durch die Bayerische Landessiedlung 130 Siedlerfamilien auf dem Truppenübungsplatz angesiedelt.

Am 30. Juni 1946 schreibt das Landratsamt nochmals dem Markt Schmidmühlen: „Das nicht in den Truppenübungsplatz Hohenfels eingegliederte Restgebiet der Gemeinde Bergheim gehört ab dem 1. Oktober 1944 zur Gemeinde Schmidmühlen.“ Bereits zu dieser Zeit begann der Kampf der Emhofer Bürger um die Wiederherstellung der Selbstständigkeit ihrer Gemeinde. Dieses Bestreben dauerte bis in die 1960iger Jahre. Am 31. Dezember 1947 wurde eine Abstimmung zur Wiederherstellung früherer Gemeinden angekündigt, die am 11.1.1948 auch stattfand.

Sowohl die Gemeinden Höchensee und Pilsheim sprachen sich einstimmig, Emhof mit 96 zu 17 Stimmen für die Selbstständigkeit aus. Während damals Pilsheim und die Gemeinde Höchensee ihre Selbstständigkeit erhielten, wurde „der Fall Emhof“ zurückgestellt. Drei Jahre später hakte Bürgermeister Johann Büchl nach. Der Marktgemeinderat beschloss, den Antrag zu stellen, „die ehemalige Gemeinde Emhof aus der Marktgemeinde auszugliedern und wieder selbstständig zum machen“. Diesem Antrag schloss sich ein reger Schriftverkehr an. Am 10. Februar 1954 verfassten die Bürger Emhofs eine Resolution, dass Emhof wieder selbstständig werde. Der Marktrat beschloss am 13.Juli 1954 mit 9 zu 0 Stimmen, dass Emhof die Selbstständigkeit erlangen soll. Auch hier erfolgte ein intensiver Schriftverkehr, der aber keine konkrete Umsetzung des Beschlusses nach sich zog.

Schließlich gab Leonhard Feuerer aus Emhof mit einem Schreiben an den Marktgemeinderat einen neuen Impuls, nachdem seitens des Landratsamtes auch die Kostenfrage in den Raum gestellt wurde. Leonhard Feuerer am 24. November 1956: „Mit einem bescheidenen Monatsgehalt für die Verwaltung würde es nach Ansicht der Emhofer möglich sein, eine eigene Gemeinde aufrecht zu erhalten.“ Das Landratsamt teilte am 18. April 1957 mit, dass „mit der bescheidenen Vergütung für die Verwaltung sich die Wiederherstellung der ehemaligen Gemeinde Emhof nicht rechtfertigen lässt.“

Am 16. September 1963 kam dann das endgültige „aus“ für die Bemühungen der Bürger von Emhof und des Marktes Schmidmühlen. Die Regierung der Oberpfalz schreibt, dass eine Wiederherstellung der Gemeinde Emhof nicht in Frage käme, da „diese Gemeinde nach Einwohnerzahl und Fläche wirtschaftlich und finanziell für sich alleine nicht leistungsfähig genug wäre“. Bei einer Ausgliederung aus der Gemeinde Schmidmühlen entstünde „eine Zwerggemeinde mit nur 200 Einwohnern und einem Gemeindegebiet von nur rund 138 Hektar, die im Hinblick auf die geringe Steuerkraft nicht lebensfähig wäre“. Zugleich wird dem Markt Schmidmühlen das Recht abgesprochen, die Wiederherstellung oder die Neubildung der Gemeinde Emhof zu fordern.

Zehn Jahre Ökomodellregion Amberg-Sulzbach und Stadt Amberg

Foto und Text © Josef Popp

Mit einer feierlichen Veranstaltung im Schlossstadel des Hammerherrenschlosses in Schmidmühlen beging die Ökomodellregion Landkreis Amberg-Sulzbach und Stadt Amberg ihr zehnjähriges Bestehen. Zahlreiche Gäste aus Politik, Landwirtschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft kamen zusammen, um gemeinsam auf die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Dekade zurückzublicken – darunter auch die bayerische Bio-Königin Anna-Lena II.

Schnell wurde deutlich: Die Ökomodellregion ist längst zu einem festen Bestandteil des regionalen Selbstverständnisses geworden – und zu einem Vorbild, wie Nachhaltigkeit im Alltag gelebt werden kann. Seit zehn Jahren gibt es in Bayern die sogenannten Ökomodellregionen, ein Herzstück des Landesprogramms „BioRegio 2030“, das vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus initiiert wurde. Ziel ist es, dass bis zum Jahr 2030 30% der landwirtschaftlichen Flächen in Bayern ökologisch bewirtschaftet werden. Zugleich soll die wachsende Nachfrage nach Biolebensmitteln stärker aus regionaler Produktion gedeckt werden – also aus Bayern, für Bayern.

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber hob in ihrem Grußwort zum Jubiläum die Bedeutung dieser Initiative hervor: „Die bayerischen Ökomodellregionen sind echte Vorzeigeprojekte. Sie bringen die Produktion heimischer Biolebensmittel voran, schaffen regionale Wertschöpfungsketten und stärken das Bewusstsein für unsere regionale Identität.“ Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Steigerung der ökologisch bewirtschafteten Flächen, sondern vor allem die Verbindung von Regionalität und ökologischer Erzeugung.

Was das in der Praxis bedeutet, lässt sich in der Region Amberg-Sulzbach und der Stadt Amberg eindrucksvoll beobachten. Die Ökomodellregion Amberg-Sulzbach und Stadt Amberg umfasst den gesamten Landkreis und die kreisfreie Stadt. Träger ist der Landschaftspflegeverband Amberg-Sulzbach e.V..

Finanziert wird die Projektstelle über das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, abgewickelt über das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz (ALE). Die Förderung besteht zu 20 Prozent aus einer Sockelförderung des Freistaats, während die übrigen 80 Prozent je zur Hälfte von Landkreis und Stadt getragen werden. Aktuell läuft die Förderung bis Ende 2027 und kann bis 2030 verlängert werden. Ein wichtiger Baustein ist die Kleinprojektförderung, für die jährlich 50.000 Euro bereitstehen. Damit werden lokale Projekte unterstützt. „Diese Ökomodellregion ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Stadt Amberg gelingen kann“, betonte Stefan Braun (CSU, Kastl), stellvertretender Landrat des Landkreises Amberg-Sulzbach, in seinem Grußwort. Der Kreisausschuss habe bereits beschlossen, das Projekt bis 2027 fortzuführen. Braun dankte allen Beteiligten, die „mit Herzblut, Kreativität und Engagement“ die Ökomodellregion vorangebracht haben.

Auch Ambergs Bürgermeister Martin Preuß (CSU) würdigte die Bedeutung der Initiative: „Die Herausforderungen für die Zukunft sind groß – Klimawandel, Ressourcenschutz, Biodiversität und Ernährungssicherheit. Aber unsere Region zeigt, dass wir diese Themen gemeinsam anpacken können.“ Preuß hob hervor, dass immer mehr Betriebe ökologisch wirtschaften und regionale Produkte heute selbstverständlich in Kantinen, Küchen und Märkten zu finden sind. Zudem habe die Ökomodellregion das Bewusstsein für den ökologischen Landbau in der Bevölkerung deutlich gestärkt. Dass Ökolandbau und ländliche Entwicklung eng miteinander verbunden sind, unterstrich Kurt Hillinger, Leitender Baudirektor am Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz. Er erinnerte daran, dass es in Bayern inzwischen 35 Ökomodellregionen gibt, davon sieben in der Oberpfalz. Allein im Jahr 2024 wurden 250 Kleinprojekte mit staatlichen Zuschüssen in Höhe von 1,1 Millionen Euro gefördert, was eine Gesamtinvestition von fast 2,5 Millionen Euro auslöste. Die Idee der Ökomodellregionen ist einfach – und zugleich hochaktuell: Leistungsfähige bäuerliche Betriebe sollen die regionale Ernährung sichern und die Wertschöpfung in der Region halten.

Durch die enge Verbindung von Landwirtschaft, Lebensmittelhandwerk und Gastronomie entsteht ein Kreislauf, von dem alle profitieren. Das kommt den Äckern und Wiesen ebenso zugute wie der Gesundheit der Menschen – und bereichert den Speiseplan um authentische, saisonale Produkte aus der Heimat. Annika Reich fasste diesen Gedanken zum Abschluss des Abends treffend zusammen: „Wenn Verbraucher wissen, wo ihr Essen herkommt, wenn Gastronomen regionale Bio-Zutaten verwenden und Landwirte dafür faire Preise erhalten, dann entsteht etwas sehr Wertvolles – Vertrauen und Verantwortung füreinander.“

Beim anschließenden Imbiss mit regionalen Bio-Spezialitäten nutzten viele Gäste die Gelegenheit zum Austausch und zum Blick nach vorn. Denn die Arbeit der Ökomodellregion ist längst nicht abgeschlossen – sie ist eine dauerhafte Einladung, die Region ökologisch, wirtschaftlich und sozial weiterzuentwickeln.

Betriebsausflug - Ein Tag für das ganze Team

Text und Foto © Markt Schmidmühlen

Am Mittwoch, den 15. Oktober 2025 waren wir zum Betriebsausflug im Glasdorf in Arnbruck. Im Glasdorf angekommen, wurden wir zu einer beeindruckenden Vorführung am Glasofen eingeladen. Der Glaskünstler zeigte mit großer Präzision und handwerklichem Können, wie aus glühender Masse kunstvolle Glasobjekte entstehen.

Im Anschluss daran genossen wir Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre. Danach blieb uns ausreichend Zeit, das Gelände auf eigene Faust zu erkunden. Einige nutzten die Gelegenheit zum Einkaufen in den liebevoll gestalteten Ausstellungs- und Verkaufsräumen, andere schlenderten durch die verschiedenen Themenbereiche oder entspannten einfach bei dem schönen Ambiente.

Am Nachmittag führte unser Weg weiter in die Spielbank. Dort wurden wir herzlich empfangen und bekamen eine interessante Führung durch das Haus. Die Mitarbeiter erklärten uns die Abläufe, verschiedene Spielarten und gaben Einblicke hinter die Kulissen.

Zum Abschluss des Tages erwartete uns ein gemeinsames Abendessen, das in geselliger Runde für einen stimmungsvollen Ausklang sorgte.

Kommunale 2025

Text und Foto © Markt Schmidmühlen

Ein Teil der Verwaltung sowie ein Mitarbeiter des Bauhofs nahmen in diesem Jahr an der Kommunalen 2025 in Nürnberg teil. Die Fachmesse gilt als eine der wichtigsten Plattformen für kommunale Entscheiderinnen und Entscheider und bietet einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen, Innovationen und Herausforderungen im kommunalen Bereich.

Während des Messebesuchs informierte sich das Team über neue Lösungen in den Bereichen Digitalisierung, Verwaltungsmodernisierung, Nachhaltigkeit sowie kommunale Infrastruktur. Besonders wertvoll waren die Gespräche mit Fachausstellern, die praktische Einblicke in moderne Arbeitsgeräte, effiziente Prozesse und zukunftsorientierte Technologien gaben.

Auch für den Bauhof bot die Kommunale zahlreiche Anknüpfungspunkte: von innovativen Maschinen und Fahrzeugen über neue Materialien bis hin zu effizienten Ansätzen für den täglichen Betrieb. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kommunen ermöglichte zudem einen wertvollen Blick über den eigenen Tellerrand.

Der Besuch der Kommunalen 2025 war insgesamt ein großer Gewinn. Die gewonnenen Eindrücke und Informationen sollen nun in die tägliche Arbeit einfließen und dabei helfen, Abläufe weiter zu verbessern und die Gemeinde zukunftsfähig aufzustellen.

Hochwasserschutzübungen sichern schnellen Einsatz im Ernstfall

Text und Foto © Josef Popp

Hochwasserereignisse forderten vielerorts nicht nur große Sachschäden, sondern auch Menschenleben. Auch Schmidmühlen blieb in der Vergangenheit nicht verschont.

Zuletzt stand der Ort im Jahr 1909 meterhoch unter Wasser. Fast ein Jahrhundert später, im Jahr 2008, konnten die neuen Schutzanlagen schließlich feierlich eingeweiht und in Betrieb genommen werden. Die Schutzmauern in Schmidmühlen enthalten an mehreren Stellen Öffnungen für Zufahrten und Zugänge, die im Ernstfall manuell verschlossen werden müssen. Dafür sind das Wasserwirtschaftsamt Weiden, die Feuerwehr Schmidmühlen, der Bauhof sowie bei Bedarf die umliegenden Wehren zuständig.

Entscheidend für den Hochwasseralarm sind die Pegelstände der Vils und der Lauterach. Ab 150 cm Pegelstand der Vils in Schmidmühlen wird eine Hochwasserwarnung ausgegeben. Ab 180 cm folgt der offizielle Hochwasseralarm „Vils“. Ab 210 cm werden die Schutzmaßnahmen in Schmidmühlen aktiviert. Für die Lauterach gilt ein analoges Verfahren – maßgeblich ist hier der Pegel in Stettkirchen.

Doch was passiert im Falle eines Hochwasseralarms? Zunächst wird das betroffene Gebiet geräumt, anschließend treten die im Alarmplan vorgesehenen Schutzmaßnahmen in Kraft: Das Klappenwehr wird abgesenkt, die stationären Hochwasserverschlüsse aktiviert. Zugleich wird der Wasserfluss im Lauteracharm entlang der Hohenburger Straße stark reduziert, das überschüssige Wasser in die Flutmulde geleitet. Gleichzeitig bleibt eine geringe Menge Wasser im Lauteracharm erhalten, um die Lebensräume von Fischen und Kleinstlebewesen zu schützen. Nach und nach schließen die Einsatzkräfte die Verschlusstüren und Mauerdurchgänge entlang der Lauterach – jede einzelne Stelle wird bei Bedarf noch durch Feuerwehrkräfte gesichert.

Um im Ernstfall schnell und sicher reagieren zu können, führen Feuerwehr und Wasserwirtschaftsamt regelmäßig Übungen durch. Bei einer kürzlich abgehaltenen Übung trainierte die Feuerwehr Schmidmühlen gemeinsam mit Kreisbrandinspektor Armin Daubenmerkl, Kreisbrandmeister Jürgen Ehrnsberger sowie Vertretern des Wasserwirtschaftsamts Weiden, darunter Sachgebietsleiter Stefan Grünauer, Flussmeister Christoph Gollwitzer und Anlagenbetreuer Bernd Liebl. Dabei wurde exemplarisch ein Hochwasserverschluss aufgebaut. Für den Einsatz steht ein speziell ausgerüsteter Anhänger mit allen benötigten Verschlussteilen in einem Gebäude des Wasserwirtschaftsamts bereit. Die Feuerwehr kann diesen im Alarmfall an ihr Mehrzweckfahrzeug anhängen und sofort mit den Sicherungsarbeiten beginnen.

Der Blick auf die zurückliegenden Jahre und der Einsatzübung zeigen, dass dank moderner Schutzanlagen, klarer Alarmpläne und regelmäßig geübter Einsatzabläufe der Markt Schmidmühlen heute gut auf künftige Hochwasserereignisse vorbereitet ist. Die enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Bauhof und Wasserwirtschaftsamt sorgt dafür, dass im Ernstfall jeder Handgriff sitzt. Unter anderem wurde auch der Aufbau eines Verschlussbauwerkes geübt.

Im Leitstand in Schmidmühlen laufen alle Informationen zusammen und der Einsatz wird koordiniert. Das Klappenwehr spielt im Ernstfall eine große Rolle. Zuständig für die Anlage in Schmidmühlen ist Bernd Liebl, er leitete die Einsatzübung.

Mit dem Bau der Hochwasserfreilegung von 2005 bis 2009 wurde der Hochwasserschutz für den Markt sichergestellt. Dabei orientierte sich die Planung am hundertjährigen Hochwasserschutz. Aufgabe war, den Schutz des Marktes Schmidmühlen vor einem 100-jährigen Hochwasser mit einem Spitzenabfluss von 100 Kubikmeter pro Sekunde zu gewährleisten. Viele Gebäude und Wege verschwanden, so auch das Gasserl, ein Fußweg zur Schule, neue wurden gebaut.

Im Rahmen des Marktfestes 2008 wurde die Hochwasserfreilegung abgeschlossen. Die Gesamtkosten einschließlich Grunderwerb betrugen rund 9,3 Mio. Euro. Diese verteilten sich auf 5,1 Mio. Euro auf den Freistaat Bayern unter Beteiligung der Europäischen Union mit 4 Mio. Euro; 2,6 Mio. der Bezirk Oberpfalz und 1,6 Mio. Euro der Markt Schmidmühlen.

Zeit	Veranstaltung		Ort
05.01.2026 19:00 Uhr	Heimat- u. Volkstrachtenverein	Christbaumversteigerung	Trachtenheim
06.01.2026 15:00 Uhr	Schützenverein Winbuch	Jahreshauptversammlung	Dorfgemeinschaftshaus Winbuch
06.01.2026 16:00 Uhr	Vilstalschützen Emhof	Jahreshauptversammlung	Schützenheim Emhof
10.01.2026	Skiclub Schmidmühlen	Skikurs	Großer Arber Anmeldung unter info@skiclub-schmidmuehlen.de
11.01.2026	Skiclub Schmidmühlen	Skikurs	Großer Arber Anmeldung unter info@skiclub-schmidmuehlen.de
11.01.2026 15:00 Uhr	FF Schmidmühlen	Jahreshauptversammlung	Salzstadl
11.01.2026 18:00 Uhr	FF Emhof	Jahreshauptversammlung	Gasthaus Bauer, Emhof
11.01.2026 14:00 Uhr	Fischereiverein	Jahreshauptversammlung	Schloss-Stadl
17.01.2026	Kath. Frauenbund	Winterwanderung	weiteres wird noch bekannt gegeben
17.01.2026 13:00 Uhr	Faschingskomitee	Kinderfasching	Schulturnhalle
17.01.2026 19:00 Uhr	Faschingskomitee	Komiteeball	Schulturnhalle
17.01.2026	Skiclub Schmidmühlen	Skikurs	Anmeldung unter info@skiclub-schmidmuehlen.de
24.01.2026	Skiclub Schmidmühlen	Fahrt ins Blaue	Anmeldung unter info@skiclub-schmidmuehlen.de
25.01.2026 17:00 Uhr	Verein der Maurer und Zimmerer	Jahreshauptversammlung	Trachtenheim
30.01.2026, 19:00 Uhr	Sportschützen	Jahreshauptversammlung	Schützenheim „Alter Bahnhof“
31.01.2026 14:00 Uhr	Faschingskomitee	Seniorenfasching	Schloss-Stadl
12.02.2026	Faschingskomitee	Unsinniger Donnerstag/Kasperler	Ortsmitte
12.02.2026 19:00 Uhr	Kath. Frauenbund	Frauenbund-Fasching	Schloss-Stadl
13.02.2026	Faschingskomitee	Hexentreiben	Ortsmitte
14.02.2026 19:00 Uhr	Faschingskomitee	Wildererball	Schloss-Stadl
15.02.2026 14:30 Uhr	Dorfgemeinschaft Winbuch	Kaffeetrinken	Dorfgemeinschaftshaus Winbuch
16.02.2026 19:00 Uhr	Dorfgemeinschaft Winbuch	Rosenmontagsball	Dorfgemeinschaftshaus Winbuch
17.02.2026 14:00 Uhr	Faschingskomitee Schmidmühlen	Faschingszug mit anschließendem Kehraus	Ortsmitte
17.02.2026 14:00 Uhr	Dorfgemeinschaft Winbuch	Kaffeetrinken am Faschingsdienstag	Dorfgemeinschaftshaus Winbuch

17.02.2026 15:00 Uhr	Heimat- und Volkstrachtenverein	Kaffee und Kuchen am Faschingsdienstag	Trachtenheim
18.02.2026 13:00 Uhr	Faschingskomitee Schmidmühlen	Fischzug	Ortsmitte
21.02.2026 19:00 Uhr	Dorfgemeinschaft Winbuch	Jagdessen	Dorfgemeinschaftshaus Winbuch
28.02.2026	Pfarrgemeinderat	Pfarrgemeinderatswahl	Allzweckraum
01.03.2026	Pfarrgemeinderat	Pfarrgemeinderatswahl	Allzweckraum
05.03.2026 19:00 Uhr	Krieger- und Reservistenkameradschaft	Jahreshauptversammlung	Gasthaus Bauer, Emhof
07.03.2026 18:00 Uhr	Blaskapelle St. Ägidius	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen	Trachtenheim
08.03.2026	Basar-Team	Baby- und Kinderbasar Frühjahr / Sommer	Schulturnhalle
15.03.2026 09:00 Uhr	Verein der Maurer und Zimmerer	120 Jahre Josefi-Feier mit Gottesdienst für Verstorbene	Jahresamt in der Pfarrkirche, anschl. im Schloss-Stadl
15.03.2026 17:00 Uhr	Drischldrescher	Jahreshauptversammlung	Trachtenheim
15.03.2026 17:30 Uhr	Heimat- und Volkstrachtenverein	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen	Trachtenheim
20.03.2026 – 22.03.2026	Ski Club	Saisonabschlussfahrt Stubaital	Anmeldung unter info@skiclub-schmidmuehlen.de
21.03.2026 20:00 Uhr	Dorfgemeinschaft Winbuch	Preisschafkopf	Dorfgemeinschaftshaus Winbuch
22.03.2026	Feuerwehr Winbuch	Jahreshauptversammlung	Dorfgemeinschaftshaus Winbuch
28.03.2026 14:30 Uhr	Frauenbund	Jahreshauptversammlung	Schloss-Stadl
29.03.2026 14:30 Uhr	Gartenbau- und Ortsverschönerungsverein	Jahreshauptversammlung	Trachtenheim

Auch im Winter verschönern die liebevoll bemalten Schubkarren den Ortskern

Sitzungen des Marktgemeinderates

Sitzung vom 25.09.2025

2. Genehmigung von Bauanträgen
2.1 FlNr. 1870, 1884 Gem. Schmidmühlen, Neubau eines Milchviehlaufstalles mit Kälber und Bullenmast Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen zur Verlängerung der Baugenehmigung wird erteilt.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

2.2 FlNr. 1873 Gem. Schmidmühlen, Erstellen einer landwirtschaftlichen Halle Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen zur Verlängerung der Baugenehmigung wird erteilt.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

2.3 FlNr. 1884 Gem. Schmidmühlen, Neubau einer Betriebsleiterwohnung mit Doppelgarage Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen zur Verlängerung der Baugenehmigung wird erteilt.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

2.4 FlNr. 512 / 11 Gem. Schmidmühlen, Anbau eines Wintergartens mit Keller und eines Balkons an ein Wohnhaus Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

2.5 FlNr. 703, 709 je Gem. Winbuch, Umnutzung einer Teilfläche einer landwirtschaftlichen Halle zu einer Kfz-Werkstatt Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

3. Erlass einer „Verordnung über das Anbringen von Anschlägen und Plakaten und über die Darstellungen durch Bildwerfer im Markt Schmidmühlen (Plakatierungsverordnung)“ Beschluss:
Die Entscheidung wird vertagt. Der vorgelegte Entwurf soll überarbeitet und angepasst werden; insbesondere soll geprüft werden, ob eine Beschränkung nur für Wahlen und auswärtige Veranstaltungen möglich ist.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

4. Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses für Bebauungs- und Grünordnungsplan „Sondergebiet Bahnhofstraße“ mit gleichzeitiger 5. Änderung des Flächennutzungsplanes auf den FlNr. 326 / 1, 339 / 7, 339 / 8 sowie Tfl. 339 / 14 je Gem. Schmidmühlen Beschluss:
Durch den Rückzug des Investors und REWE ist die vorhabenbezogene Bauleitplanung in dieser Form nicht mehr erforderlich. Es wird daher beschlossen, den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungs- und Grünordnungsplan „Sondergebiet Bahnhofstraße“ vom 12.11.2020 aufzuheben.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

5. FF Winbuch; Bestätigung der Wahl des 1. und 2. Kommandanten Beschluss:
Bei der Kommandantenwahl am 11.09.2025 der FF Winbuch wurden Herr Paul Haas zum 1. Kommandanten und Herr Louis Weigert zum stv. Kommandanten gewählt. KBR Christof Strobl hat keine Einwände gegen die Wahl. Paul Haas wird somit als 1. Kommandant bestätigt. Louis Weigert wird somit als stv. Kommandant bestätigt.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

6. Bekanntgaben aus der nichtöffentlichen Sitzung
keine

7. Bekanntgaben
a) Haushalt 2025 wurde vom LRA genehmigt.
b) Schreiben der Housing Hohenfels zur Einstellung des Anmietens von Wohnhäusern wird verlesen.
c) Stellungnahme zu Windkraft in Winbuch: keine Planung der Gemeinde – Ausweisung von Vorrangflächen durch den Planungsverband Oberpfalz Nord.

Sitzung vom 30.10.2025

2. Genehmigung von Bauanträgen
2.1 FlNr. 254 / 2 Gem. Schmidmühlen, Antrag auf Verlängerung der Bauvoranfrage Neubau eines Einfamlienwohnhauses mit Einliegerwohnung und Garage Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Einstimmig beschlossen
Ja 13 Nein 0

2.2 FlNr. 256 / 1 Gem. Schmidmühlen, Antrag auf Verlängerung der Bauvoranfrage Neubau eines Einfamlienwohnhauses mit Einliegerwohnung und Garage Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

2.3 FlNr. 301 Gem. Schmidmühlen, Errichtung eines Wintergartens Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

2.4 FlNr. 339 / 17, 339 / 45 je Gem. Schmidmühlen; Erweiterung einer Garage um einen Schuppen Beschluss:
Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

3. Örtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2023 + 2024 Beschluss:
Gem. dem Vorschlag des Rechnungsprüfungsausschusses wird die Entlastung beschlossen.

Einstimmig beschlossen
Ja 13 Nein 0 1 PB

4. Bedarfsmitteilung Städtebauförderung für 2026 Beschluss:
Mit der vorgelegten Bedarfsmitteilung 2026 besteht Einverständnis. Der beigefügte Entwurf ist Bestandteil des Beschlusses.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

5. Sportlerehrung / Sportabzeichen Beschluss:
Liste gem. der eingegangenen Vorschläge wird bejaht.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

6. Funktionärsehrung
Beschluss:
Vereinsfunktionäre werden gemäß der beiliegenden Liste befürwortet.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

7. Vergleich Hebesätze Grundsteuer A und B des Marktes Schmidmühlen Wurde zur Kenntnis gegeben.

8. Änderung Gewerbesteuerhebesatz
Beschluss:
Der Gewerbesteuerhebesatz wird nicht erhöht.

Einstimmig beschlossen
Ja 14 Nein 0

Nachruf

Wir sind betroffen über den Tod unseres ehemaligen Gemeindearbeiters

Herrn Erich Weigert

Er war 18 Jahre beim Markt Schmidmühlen beschäftigt und hat sich dabei um das allgemeine Wohl des Marktes und seiner Bürger verdient gemacht.

Marktgemeinderat, Verwaltung und Kollegen werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Markt Schmidmühlen

Peter Braun, 1. Bürgermeister

DON BOSCO
DRUCK DESIGN

Gewerbepark 21,
D-92289 Ursensollen
Tel.: 0 96 28 / 92 34277-0
www.donbosco-druckdesign.de

Mitglied der bvdm-Klimainitiative

- Beratung, Idee & Konzeption
- Layout, Design, Druckvorstufe
- Digital- & Offsetdruck
- Weiterverarbeitung

kreativ. persönlich. zuverlässig.

Mit einem dreifachen „Schmidmühlen oho“ hinein in die Faschingssaison

Foto und Text © Paul Böhm

Kurz und markig ist heuer die Faschingssaison auf jeden Fall. Man muss sich sputen, um diesem Brauchtum zu frönen und überall seine Visitenkarte abzugeben. Das allseits bekannte „Schmidmühlen Oho“ braucht natürlich nicht groß geübt werden, das haben die Faschingsfreunde im Blut.

In Schmidmühlen hat man am 11.11. bis abends um 19.11 Uhr ausharren müssen, bis das große Geheimnis des Schmidmühlener Faschings für die Saison 2025 / 2026 vom Komitee-Präsident Fabian Simon höchstpersönlich bekannt gegeben wurde, um dann auf schnellem Weg bis nach Australien gepostet zu werden, wo derzeit Komitee-Mitglieder unterwegs sind.

Es war ein standesgemäßer und mit Spannung erwarteter Auftakt gewesen, bei dem die Bekanntgabe der Namen der Lieblichkeiten und Tollitäten erfolgte und parallel dazu die ersten Handy-Mitschnitte gemacht worden sind. Laura I. (Laura Brogl) und Lukas I. (Lukas Wittmann) übernehmen die Fortführung der Faschingsregentschaft in Schmidmühlen von Aaliyah I. und Bastian I. aus dem Vorjahr.

Für Laura I. und Lukas I. ist dies heuer zwar eine verkürzte Regentschaft über die Narrenzunft, denn am Faschingsdienstag, 17. Februar 2026 läutet heuer das Kalendarium bereits das Ende der Fünften Jahreszeit ein. Prinz Lukas I. stammt aus dem Schmidmühlener Ortsteil Eglsee und gehört schon seit Jahren zur Führungsriege des Faschingskomitees in Schmidmühlen. Prinzessin Laura I. kommt aus dem benachbarten Niederhof bei Pilsheim und zählt schon seit Jahren zum festen Stamm der Faschingsgarde in Schmidmühlen.

Sie haben sich dem Fasching verschrieben und bezeichnen es als den Höhepunkt ihres Engagements beim Faschingskomitee in Schmidmühlen. „Wir freuen uns auf die Faschingszeit, um zusammen mit unseren Garden den Menschen eine Freude zu bereiten und für ein paar Stunden den Alltag zu vergessen“. Die beiden sind das 59. Prinzenpaar in der Geschichte des 1966 gegründeten Faschingskomitees und das 72. Prinzenpaar in der belegten Geschichte des Faschingsgeschehens in Schmidmühlen.

Mit Präsident Fabian Simon samt Elferrat und den Garden war das Faschingskomitee standesgemäß in den Saal des Hammerschlosses zur Ausrufung der fünften Jahreszeit gekommen. Von Bürgermeister Peter Braun bekamen sie fast unaufgefordert das Gemeinde-Schatz-Kistl und den Rathausschlüssel.

Er bekannte: „Der Markt Schmidmühlen gibt den Rathausschlüssel gerne ab, weil wir ihn in guten Händen wissen“. Er bedankte sich für die Fortsetzung dieses Faschings-Brauchtums, das ein wichtiger, weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannter Kulturträger sei. „Wir alle sind vom Zusammenhalt im Faschingskomitee beeindruckt und wir freuen uns jetzt schon auf viele gemeinsame Stunden mit Unterhaltung und Frohsinn“, sagte Bürgermeister Peter Braun in seinen Glückwünschen für die neuen Tollitäten. „Wir von der Gemeinde können euch aber auch versichern, dass wir den Schmidmühlener Fasching in altbewährter Weise unterstützen und bereits jetzt schon die Einladung zum Weißwurstessen am letzten Faschingswochenende der Gemeinde weitergeben“.

Der letzte Akt ist dann wieder der Faschingszug am Faschingsdienstag, 17. Februar 2026, wenn man gemeinsam dem Schmidmühlener Narrenzug huldigt.

Für diese doch recht kurze Faschingszeit hat das Komitee bereits einiges an Terminen und Auftritten geplant. Am Samstag, 17. Januar 2026 ist zum Komiteeball in die Schulturnhalle eingeladen. Am 31. Januar 2026 findet der Seniorenfasching im Schloss-Stadl statt und am Samstag, 14. Februar 2026 lädt man zum Besuch des Wilderer-Balls in den Schloss-Stadl ein. Dazu kommt noch am unsinnigen Donnerstag (12. Februar 2026) das Brauchtum des Krawatten-Abschneidens und am Gschmalznen Freitag (13. Februar 2026) das Hexentreiben durch den Markt.

Zu Ende geht die Faschingszeit in Schmidmühlen aber erst mit dem Fischzug in Schmidmühlen. Beide Veranstaltungen beginnen traditionell jeweils um „Oans“ beim „Zöllist“ und beim Ochsenwirt.

Auch in dieser Saison hofft man wieder auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die mit ihrer ausgelassenen Stimmung zum Gelingen der Veranstaltungen beitragen. Die Organisatoren betonen, dass ohne das tatkräftige Engagement der vielen freiwilligen Helfer ein solcher Faschingsbetrieb nicht möglich wäre.

Hubertusmesse
Text und Foto © Josef Popp

Tradition und Besinnung in bewegten Zeiten: Hubertusmesse und Allerseelenschiffchen in Schmidmühlen In einer Zeit globaler Unsicherheiten und gesellschaftlicher Umbrüche sind feste Traditionen wichtige Ankerpunkte. Sie geben Halt, Orientierung und stärken das Gemeinschaftsgefühl. In Schmidmühlen zählt die Hubertusmesse des Heimat- und Kulturvereins zu diesen Fixpunkten im Jahreslauf. Wenn in der Pfarrkirche St. Ägidius die Jagdhornbläser ihre eindrucksvollen Klänge ertönen lassen, ist das ein sicheres Zeichen: Der Herbst hat Einzug gehalten.

Die Hubertusmesse markierte früher den Auftakt zu den Wildwochen in Schmidmühlen und Emhof. Auch wenn die große Zeit dieser Veranstaltungsreihe vorüber ist, hält der Heimat- und Kulturverein an der beliebten Tradition fest. An mehreren Wochenenden bieten Gaststätten in Emhof, Eglsee und Winbuch wieder ihre beliebten Wildtage an. Musikalilisch wurde der festliche Gottesdienst dieses Jahr vom Männergesangverein „Liederkranz“ Schmidmühlen und erstmals von der Jagdhornbläsergruppe Hahnbach auf hohem Niveau gestaltet.

Pfarrer Norbert Große erinnerte in seiner Predigt an das Leben des Heiligen Hubertus, des Schutzpatrons der Jäger.

Auch Hubertus habe nach dem Tod seiner Frau Zuflucht in der Jagd gesucht – bis ihm ein Hirsch mit einem Kreuz im Geweih erschien und ihn zum Innehalten mahnte. Dieses Kreuz sei ein zeitloses Symbol der Besinnung und Umkehr – eine Botschaft, die gerade heute nichts an Bedeutung verloren habe.

Allerseelenschiffchen
Text und Foto © Josef Popp

Einmal im Jahr erstrahlt die Lauterach in Schmidmühlen in einem fast mystischen Licht – am Allerseelentag, wenn zahlreiche Kinder ihre Allerseelenschiffchen in den kleinen Fluss setzen. Dieser stimmungsvolle Brauch gehört zu den eindrucksvollsten Traditionen in Schmidmühlen und im Landkreis Amberg-Sulzbach. Er verbindet Generationen im gemeinsamen Gedenken an die Verstorbenen.

Nach fast 60 Jahren des Vergessens wurde die Tradition des Allerseelenschiffchens vor rund 25 Jahren vom Heimat- und Kulturverein wiederbelebt – und dürfte auch in Zukunft Bestand haben. Den Auftakt bildete wieder der Allerseelengottesdienst mit Pfarrer Norbert Große, der gemeinsam mit vielen Kindern feierte und auf die Symbolik einging: Das Schiff steht für die Kirche, die alle Gläubigen und sie sicher durch die Stürme des Lebens führt, während das Licht für Gott, Jesus Christus und die Hoffnung steht.

Es erinnert daran, dass Christus die „Lichtquelle des Lebens“ ist, die den Weg weist und die Dunkelheit vertreibt. Zum Abschluss segnete Pfarrer Große die Schiffchen der Kinder. Die Kerzen auf den Schiffchen wurden mit dem Licht der Osterkerze in der Kirche entzündet. Josef Popp dankte im Namen des Kulturvereins der Feuerwehr und allen Anwohnern, die die Feuerwehr bei ihrer Arbeit unterstützten.

37. Landkreismeisterschaft im Sportschießen

Text und Foto © Josef Popp

Der Startschuss zur 37. Landkreismeisterschaft im Sportschießen – und dies im wahrsten Sinne des Wortes – ist gefallen, unterer anderem bei den Sportschützen in Schmidmühlen.

Bei der Landkreismeisterschaft im Sportschießen gibt es in den einzelnen Klassen für die Sieger Medaillen und Urkunden, die Mannschaften erhalten Pokale. Mittlerweile werden auch Landkreiskönige ermittelt. Die Teilnehmerzahl hat sich auf eine Zahl zwischen 450 und 550 eingependelt, wobei die Teilnehmerzahl sich im Senioren-Aufgelegt-Schießen enorm entwickelt. Bei der 37. Landkreismeisterschaft in diesem Jahr stellten sie wieder einen Großteil der Starter. Großer Dank gebührt den fünf Schützenvereinen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten die ordnungsgemäße Abwicklung des Schießbetriebes übernehmen: Sportschützen Schmidmühlen, SG Paulsdorf, Eichenlaub Sorghof, 1893 Rosenberg und Germania Großalbershof.

Die Sportschützen sind der einzige Verein, der über viele Jahre hinweg eine Meisterschaft von regionaler Bedeutung in Schmidmühlen ausrichtet. Und nicht nur das – es gibt keine Landkreismeisterschaft, bei der der Verein nicht mindestens einen, meist mehrere Titel oder Topplatzierungen erreicht. Die Sportschützen haben vor drei Jahren knapp 30 000 Euro in eine moderne Schießanlage und in das Schützenheim investiert, um weiterhin diese Landkreismeisterschaft ausrichten zu können Der Marktrat hat diese Maßnahme mit 10 000 Euro gefördert. Für den Verein ist es immer noch eine große Ehre, diese Meisterschaft ausrichten zu können. Die Sportschützen waren bereits von Anfang an mit vielen Schützen bei der Meisterschaft. Neben diesem Turnier richtet der Verein einen weiteren regional bedeutenden Wettbewerb aus, den Raiffeisen-Jugendcup.

Wissenstest 2025 der Jugendfeuerwehren

Text und Foto © Josef Popp

Der Wissenstest der bayerischen Jugendfeuerwehren stand auch 2025 wieder auf dem Ausbildungsplan vieler Nachwuchs-Floriansjünger. In diesem Jahr drehte sich beim landesweiten Test alles um das Thema „Verhalten bei Notfällen“.

Bei der Abnahme in Schmidmühlen stellten sich insgesamt acht Jugendliche aus dem Gemeindebereich den Prüfungsaufgaben: ein Teilnehmer von der FF Winbuch, zwei von der FF Emhof und fünf von der FF Schmidmühlen. Alle Teilnehmer meisterten die Aufgaben mit Bravour und konnten den Wissenstest fehlerfrei abschließen. Der Wissenstest ist in mehrere Leistungsstufen gegliedert – Bronze, Silber, Gold und Urkunde – und wird jährlich mit wechselnden Schwerpunktthemen durchgeführt.

Ziel ist es, die Jugendlichen altersgerecht an die vielfältigen Aufgaben im Feuerwehrdienst heranzuführen, Teamgeist zu fördern und die Sicherheit im Einsatz zu gewährleisten. Neben dem theoretischen Wissen wurde auch praktische Fertigkeit abgefragt: Nach erfolgreichem Abschluss der Prüfung lobten neben dem Kommandanten Christian Renghart auch Kreisbrandmeister Jürgen Ehrnsberger und Bürgermeister Peter Braun die hervorragenden Leistungen der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Alle betonten, wie wichtig die Jugendarbeit für die Feuerwehren vor Ort sei.

Die erfolgreichen Teilnehmer
FF Winbuch: Josef Weigert (Stufe II)
FF Emhof: Luis Dean Schwab (IV), Elena Barth (III), FF Schmidmühlen: Elias Pisano (II), Isabell Sandner (I), Viktoria Sandner (IV), Denis Slusarczyk (III), Lilly Fuhrmann (I)

Löschgruppe besteht Leistungsprüfung

Text und Foto© Josef Popp

Damit die Feuerwehr Schmidmühlen r effektiv helfen kann, unterziehen sich die Aktiven in regelmäßigen Abständen Leistungsprüfungen, die immer mit Erfolg bestanden werden.

So auch bei der letzten Leistungsprüfung, bei der die neun Feuerwehrdienstleistenden die Prüfung „die Gruppe im Löscheinsatz“ absolvierten. Hier wird ein Brandeinsatz simuliert, bei dem die Prüfungsgruppe innerhalb eines bestimmten Zeitsolls einen kompletten Löschaufbau vornehmen muss. Hierzu gehören auch Knoten und Stiche sowie das Kuppeln der Saugleitung. Unter den Augen des Schiedsrichterteams mit Kreisbrandmeister Dominik Ernst (FF Wolfsbach), Fachkreisbrandmeister Florian Schlegel (FF Haselmühl) und Schiedsrichter Helmut Braun (FF Adertshausen) bestanden die neun Feuerwehrdienstleistenden die Prüfung tadellos. Kreisbrandmeister Dominik Ernst bedankte sich abschließend für das Engagement und würdigte gute Leistung der Löschgruppe. Es sei keine Selbstverständlichkeit mehr, dass Bürger ihre Freizeit für den Feuerwehrdienst opferten. Aber: Wer helfen will, muss auch helfen können, so der Kreisbrandmeister. Bürgermeister Peter Braun gratulierte zur bestandenen Prüfung. Es sei immer ein gutes Gefühl zu wissen, dass man gut ausgebildete Feuerwehrkräfte in der Gemeinde hat. Der Markt leiste hier entsprechend seinen Beitrag was Ausrüstungen anbelangt. und sprach die Hoffnung aus, dass die Aktiven noch viele Jahre „rund um die Uhr“ für die Bürger des Marktes und für die umliegenden Gemeinden zur Hilfe bereitstehen.

Die erfolgreiche Gruppe:
Stufe 1 (Bronze): Pit Rogga, Denis Slusarczyk, Stufe 2 (Silber): Daniel Ehrnsberger, Lucas Ehrnsberger, Anna Mangelberger, Stufe 6 (Gold-Rot): Florian Schmidt BFV 1, (Ü40 in Bronze): Christian Renghart, Karl Brogl BFV 2, (Ü40 in Silber): Jürgen Ehrnsberger

Feuerwehr Schmidmühlen beweist Können bei Leistungsprüfung

Text Josef Popp, Foto Anna Manglberger

Die Aktiven der Feuerwehr Schmidmühlen haben erneut eindrucksvoll gezeigt, dass sie für technische Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen bestens gerüstet sind. Im Rahmen einer Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ nach Aufbauvariante B (Fahrzeug nach aktueller Norm HLF 20 / 16) stellten sie ihr Können unter Beweis. Solche Einsatzszenarien werden nicht nur regelmäßig an Übungstagen trainiert, sondern auch in realitätsnahen Prüfungen vertieft. Als Ausgangslage diente ein nächtlicher Verkehrsunfall: Der Fahrer ist eingeklemmt, aber ansprechbar, Betriebsstoffe treten keine aus, Rettungsdienst und Polizei sind noch nicht vor Ort. Die Anforderungen für diese Prüfungen wurden in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. So muss ein „Unfallfahrzeug“ mit Unterbaumaterial und Keilen gesichert werden, während der Melder die Erstversorgung des Eingeklemmten übernimmt. Schließlich muss die Person mit Rettungsgerät aus dem Fahrzeug geborgen werden. Unter den wachsamen Augen des Schiedsrichterteams mit KBM Jürgen Ehrnsberger (FF Schmidmühlen), Alexander Streher (FF Ursensollen) und Helmut Braun (FF Adertshausen) sowie 1. BGM Peter Braun absolvierten die neun Teilnehmer eine tadellose Null – Fehler - Prüfung. KBM Ehrnsberger gratulierte zur bestandenen Leistungsprüfung und hob die Bedeutung solcher Abzeichen hervor. Auch Bürgermeister Peter Braun sowie Kommandant Christian Renghart gratulierten der Gruppe. Abzeichen und Teilnehmer:
Stufe 3: Maximilian Heimler (Gruppenführer) Stufe 2: Reinhard Götz (Maschinist), Julian Decker, Christoph Zollbrecht Stufe 1: Maximilian Allgeier, Pit Rogga, Paul Haas, Timo Wartha, Alexandra Weigand

Schmidmühlen ehrt seine erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler

Text und Foto Josef Popp

In Schmidmühlen ist Sport ein wesentlicher Teil der Heimat. Dies wurde bei der traditionellen Sportlerehrung des Marktes im Schlossstadel einmal mehr deutlich. „Es ist mir eine große Freude, heute die Erfolge und das Engagement unserer Sportlerinnen und Sportler sowie unserer ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre zu würdigen“, betonte Zweiter Bürgermeister Mathias Huger zu Beginn der Feierstunde. „Die Leistungen, die wir heute ehren, sind Ausdruck von Einsatz, Ausdauer und Teamgeist“, bekräftigte er sichtlich stolz.

Die Grundlage der Ehrungen bildet die Ehrensatzung des Marktes Schmidmühlen, die bereits vor mehr als 20 Jahren vom Marktrat erarbeitet wurde. Sie stellt sicher, dass nicht nur sportliche Spitzenleistungen gewürdigt werden, sondern auch der wichtige Beitrag des Breitensports sichtbar bleibt. So zeichnet der Markt sowohl Siegerinnen und Sieger in Einzel- oder Mannschaftsdisziplinen aus als auch jene, die im Training oder bei Hobbysportangeboten Ausdauer und Begeisterung zeigen.

Dass Sport fest im Alltag der Marktgemeinde verankert ist, unterstrich Huger mit einem Blick auf die beeindruckende Vereinslandschaft. Es gibt wohl kaum eine Bürgerin oder einen Bürger, der nicht selbst einmal einem der zahlreichen Sportvereine angehörte oder aktiv mitwirkte. „Der Markt Schmidmühlen kann stolz sein auf sein breites Sportangebot. Es trägt maßgeblich zur Zufriedenheit und Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger bei“, fasste Huger zusammen.

Der historische Schlossstadel erwies sich erneut als würdiger Rahmen für die Sportlerehrung. Sport schafft Ansporn – für die Ausgezeichneten ebenso wie für Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler, die sich an Vorbildern orientieren. Damit das so bleibt, braucht es weiterhin das Engagement vieler: Trainerinnen und Trainer, Betreuer, Vereinsvorstände und Unterstützer im Hintergrund. Denn eines steht fest, resümierte der zweite Bürgermeister, „Erfolge im Sport entstehen nicht im Alleingang – sie sind das Ergebnis einer starken Gemeinschaft, in der Fairness, Respekt und Freude an Bewegung im Mittelpunkt stehen.“

Ehrungen Einzelsportler und Mannschaften 2025: Einzelsportler: Ehrenurkunde in Silber:
Gisela Hüttner: 1. Platz bei der Bayerischen Meisterschaft Luftpistole IV (w) Sportschützen Schmidmühlen e. V., Timo Kirchner: 1. Platz Oberpfalzmeisterschaft (2x U9+U11) Sport Judo, Verein DJK Ensdorf

Ehrenurkunde in Bronze:
Alfred Hummel: 1. Platz bei der Gaumeisterschaft 2025, Luftgewehr Auflage IV (m) 3. Platz bei der Bayerischen Meisterschaft 2025 Luftgewehr Auflage IV (m) Vilstalschützen Emhof e. V., Rudolf Beer: 1. Platz bei der Gaumeisterschaft 2025 Luftgewehr Auflage V (m) Vilstalschützen Emhof e. V., Jonas Michl: 1. Platz bei der Gaumeisterschaft 2025 Luftpistole Junioren I (m) Vilstalschützen Emhof e. V., Hermann Höfle: 1. Platz Rundenwettkampf 2025 Luftgewehr Auflage IV Vilstalschützen Emhof e. V., Finja Scholze: 2. Platz Miniverbandentscheid (Bayernwelt) Sportgemeinschaft Schmidmühlen, Tischtennis

Mannschaften:
Vilstalschützen Emhof e. V.
1. Platz Gaumeisterschaft 2025 Luftgewehr Auflage III-IV, Mannschaft: Alfred Hummel, Michael Sollfrank, Theo Hummel

2. Platz Bayerische Meisterschaft Luftgewehr Auflage, Mannschaft: Theo Hummel, Michael Sollfrank, Alfred Hummel

1. Platz Rundenwettkampf Luftgewehr Auflage, Mannschaft: Theo Hummel, Michael Sollfrank, Alfred Hummel

Sportschützen e. V. Schmidmühlen, 1. Platz Landkreismeisterschaft, Luftpistole Herren III + IV / Damen III+IV, Mannschaft: Gisela Hüttner, Peter Hüttner, Erwin Koller

Sportgemeinschaft Schmidmühlen Tischtennis, Meisterschaft in der Bezirksklasse B Gruppe 3 West – Aufstieg Bezirksklasse A Gruppe 3 West Tischtennis, Mannschaft: Christopher Roidl, Markus Meier, Josef Kaltner, Michael Weiss, Peter Meyer, Martin Birner, Lukas Wetzel, Arpad Deak

Sportverein „Eintracht Schmidmühlen“, Meister E-Jugend Saison 2024 / 2025 Gruppe 10, Mannschaft: Alexander Lautenschlager, Luis Dotzler, Moritz Zollbrecht, Emil Haug, Paul Hummel, Leo Kösling, Paul Bindl, Jeremy Müller, Xaver Obermeier, David Roidl, Florian Schaller, Malina Seidenbeck, Leon Wild, Michael Färber, Selina Zoller

WERDE EIN TEIL VON UNS!

In Hohenfels

Wir schützen Leben und Werte – seit mehr **als 75 Jahren. Dank unserer weltweit mehr als 1.400 engagierten Mitarbeitenden ist das Familienunternehmen E-T-A Weltmarktführer im Bereich Überstromschutz.**

Für unser Werk in Hohenfels suchen wir ab sofort motivierte Verstärkung:

- **Einsteller*in** (m/w/d), unbefristet
- **Facharbeiter*in / Mechatroniker*in** (m/w/d), unbefristet
- **SAP Manufacturing Specialist** (m/w/d), unbefristet
- **Werker*innen** (m/w/d), befristet auf 1 Jahr, Option auf Weiterbeschäftigung

Wir suchen ab September 2026 Auszubildende*r:

- **Mechatroniker*in** (m/w/d)
- **Industriemechaniker*in** (m/w/d)

Scanne den QR-Code und bewirb dich direkt!

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Kennenlernen!

We are social! Find us.

Great Place To Work. Certified JUL 2024-JUL 2025 DE

Top Company 2024 kununu

WirtschaftsWoche WELT MARKT FÜHRER Champion 2025 E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH Geräteschutzschalter und Sicherungsautomaten Quelle: Weltmarktführerindex von Dr. Walter Döring und Prof. Dr. Christoph Müller

E-T-A® ENGINEERING TECHNOLOGY

... Taucht ein in das romantische Flair des Hammerschloß-Stodls....

Euer Fest wird mit viel Liebe geplant und das wird man den ganzen Tag spüren.

Egal ob Hochzeit Geburtstag, Firmenfeier, etc.
Ich berate Euch gerne und stehe Euch hilfreich bei der Planung,
Organisation und Durchführung Eurer Feier zur Seite!

Hochzeits-Engel ... himmlisch heiraten!

Gabi Kirschner

Hochzeits- und Eventplanung Hochzeitsengel Schmidmühlen
Hammerstr. 30 92287 Schmidmühlen
0151/44512289 gabi.kirschner@web.de
www.hochzeitsplaner-schwandorf.de

HOCHZEITS- UND EVENTPLANUNG
Freie Trauungen
by Gabi Kirschner

... geöffnet für Jedermann! ... geöffnet für Jedermann!

• GASTSTÄTTE GCS AM THEILBERG •

Golf- und Landclub Schmidmühlen e.V.
Am Theilberg 1 · 92287 Schmidmühlen · Tel 09474 - 8238 · Fax 09474 - 8236

JE Finanz Optimierung GmbH & Co. KG

Ihre unabhängigen Makler für
- Finanzierungen
- Immobilien
- Versicherungen

Baufinanzierungen
Immobilienvermittlungen
private & gewerbliche Versicherungen
Gewerbefinanzierungen
Vermögensaufbau
Anschaffungsdarlehen

Johann Edenharter
Bankfachwirt
Makler für Finanzierungen, Immobilien und Versicherungen

Johannes Lautenschlager
Bankfachwirt (BankColleg)
Makler für Finanzierungen, Immobilien und Versicherungen

Kontakt
Rathausstraße 9
92287 Schmidmühlen
Telefon: 09474 9529032
Mail: info@je-finanzoptimierung.de

www.je-finanzoptimierung.de

Eine Zauberhafte Weihnacht

Die „Stade Zeit“ beginnt und auch in Schmidmühlen wird es ruhiger. Der Bauhof schmückt den Markt - wie jedes Jahr – mit den hellsten Lichterketten und der einfallsreichsten Dekoration und auch bei den Häusern kehrt all mählich der weihnachtliche Glanz ein. Sogar Erasmo unser kleines Schlossgespenst bereitet sich auf Weihnachten vor. Besinnlich schwebt er jeden Tag bei Anbruch der Dunkelheit durch die Gassen von Schmidmühlen und bewundert die glänzenden Lichter und die sorgfältig dekorierten Häuser.

Eines adventlichen Abends entdeckt er auf seinem Rundflug in dem kleinen Wald aus Christbäumen zwischen den Rentieren ein funkelndes kleines etwas. „Na nu – was ist denn das“ sagt Erasmo und schwebt neugierig zum Schlitten. „Ein funkelndes Geschenk? Was da wohl drin ist?“ staunend betrachtet er seinen Fund. „Ob ich es wohl öffnen soll?“ fragt er sich. Naja, was soll schon passieren dachte Erasmo und hebt im gleichen Augenblick den Deckel des Geschenks einen Spalt nach oben. Hunderte kleine Lichter schweben aus der Box in die Luft und verteilen sich um ihn. Eines der Lichter schwebt zu Erasmo. Je näher es kommt, umso mehr erkennt er den Umriss eines klitze kleinen Körpers. „Guten Abend Erasmo“ sagt sie. Erasmo stutzt „Woher kennst du meinen Namen?!“ „Wir - die Helferfeen des Christkindes kennen - ebenso wie sie - jeden Namen aller Bewohner der Erde“

Die Helferfeen erklären Erasmo, dass sie jedes Jahr zum Anfang der Adventszeit in die Dörfer fliegen um die weihnachtliche Stimmung in jedes Haus zu bringen. „Doch dieses Jahr“, fügt die kleine Fee hinzu und flattert aufgeregt mit ihren glitzernden Flügeln, „ist etwas anders. Wir brauchen deine Hilfe, Erasmo.“ Erasmo richtet sich ein wenig stolzer auf. „Meine Hilfe? Aber... ich bin doch nur ein kleines Schlossgespenst.“ „Gerade deshalb!“, ruft eine andere Fee, die so hell leuchtet, dass ihr Licht kleine Sterne auf den Schnee zaubert. „Du schwebst durch Schmidmühlen wie niemand sonst. Du siehst jedes Fenster, jeden Hof, jeden Lichtschein. Und du spürst—das wissen wir—wenn irgendwo die Weihnachtsfreude schwächer wird.“

Tatsächlich hatte er in den letzten Tagen etwas bemerkt: ein kleines Haus am Rande des Marktes, dessen Fenster dunkel geblieben waren. Kein Kranz an der Tür, kein Lichtlein im Fenster. Als hätte sich der Advent dort verirrt. „Ihr meint das Häuschen hinter der alten Linde, oder?“ Die Feen nicken eifrig. „Dort wohnt Frau Albrecht. Sie ist in diesem Jahr ganz allein und hat die Kraft zum Schmücken verloren. Und ohne ein wenig Weihnachtszauber...“ „Dann helfe ich euch natürlich!“, ruft Erasmo mutig. Gemeinsam fliegen sie los. Als sie das kleine Haus erreichen, liegt Stille über dem Hof. „Bereit?“, flüstert die Fee. Erasmo nickt. Die Feen steigen auf, ihre Lichter werden heller und heller, bis der ganze Hof in einem sanften, goldenen Schein erstrahlt. Erasmo schwebt ans Fenster und pustet vorsichtig seinen eigenen kleinen Spukfunken hinein — ein warmer, freudiger Schimmer, der wie ein zarter Hauch von Erinnerung aussieht.

Frau Albrecht, die drinnen am Tisch sitzt, hebt überrascht den Kopf. Dann sieht sie die kleinen Lichter, die wie winzige Funken der Hoffnung über ihre Fensterbank tanzen. Langsam erhebt sie sich, geht zum Schrank und holt ihren alten Weihnachtsstern hervor. Draußen beobachten Erasmo und die Feen, wie im nächsten Moment der Stern im Fenster aufleuchtet — schwach zuerst, dann immer fester, immer wärmer. „Es wirkt!“, jubelt die kleine Fee und macht einen Salto vor Freude. Erasmo lächelt stolz. „Das war schön“, sagt er leise. „Oh, wir sind noch nicht fertig“, flüstert die Fee verschmitzt. „Weihnachten ist voller kleiner Wunder — und heute beginnt dank dir ein neues.“

Erasmo schwebt durch die Gassen von Schmidmühlen, begleitet vom Glanz der Lichter und vom Wissen, dass selbst ein kleines Schlossgespenst ein großer Teil der Weihnachtsmagie sein kann.